

historischen Vorgang der Spaltung des Landes in zwei Staaten mit unterschiedlichen Produktionsverhältnissen aus der Enge der freien individuellen Entscheidung in das Licht des weltanschaulichen Bekenntnisses gerückt. Die Trennung der beiden "einander diametral entgegengesetzten Lösungen für die Schaffung des Neuen" ist in Deutschland geistig wie auch räumlich vollkommen. In der Deutschen Demokratischen Republik, wo auf der Grundlage des dialektischen und historischen Materialismus der Sozialismus aufgebaut wird, hat sich gemäss dem Weltbild des philosophischen Materialismus eine von der Wirklichkeit inspirierte und von der Wirklichkeit kontrollierte Dichtkunst entwickelt.

"...Lyrik ... hat ... die Funktion, in subjektivem Erlebnis objektiv bedeutsame Inhalte eines Zeitalters auszudrücken. In der Lyrik geht es immer um das, was ich erlebe, aber ich als Repräsentant einer grösseren menschlichen Gemeinschaft, als Entdecker dessen, was andere ausser mir so gut wie ich zu fühlen fähig sind, ohne dass sie bisher imstande waren, es zu artikulieren, präzise und gültig auszusprechen... der echte Lyriker war stets ein Entdecker neuer, zeitgemässer Erlebnisse." (32)

So definierte der österreichische Dichter Ernst Fischer die Aufgabe der lyrischen Dichtkunst. Und Johannes R. Becher rundet das Bild ab, wenn er schreibt:

"Eine Frage ist an jedes Gedicht gerichtet, und diese Frage lautet: 'Ist das wahr, was hier geschrieben steht?' Ein Gedicht muss künstlerisch wahr sein, wobei die künstlerische Wahrheit die